

**BIG ENOUGH
TO COMPETE –
SMALL ENOUGH
TO CARE.**

ZWISCHENBERICHT
1. HJ 2018/2019

Zwischenbericht für das 1. Halbjahr 2018/2019

Inhalt

Konzern-Zwischenlagebericht
Konzernbilanz
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Eigenkapitalveränderungsrechnung
Kapitalflussrechnung
Anhang inklusive Segmentberichterstattung

Konzern-Zwischenlagebericht: 1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

FORTEC als Konzern hat sich in den letzten Jahren sukzessiv vom Handelsunternehmen zum Systemzulieferer für Gerätehersteller von industriellen High-Tech-Produkten gewandelt und ist heute ein Teil in der internationalen Wertschöpfungskette. Als Bindeglied zwischen verschiedenen Produktionsstätten von international tätigen Lieferanten, insbesondere aus Fernost und europäischen sowie amerikanischen Kunden besetzt FORTEC eine interessante Wachstumsnische und entwickelt sich hierin unter anderem durch eigene Soft- und Hardware-Entwicklungen und den Ausbau eigener Produktionsdienstleistungen permanent zum Anbieter kundenspezifischer Produktlösungen für den industriellen Einsatz weiter.

Zielkunden sind Unternehmen mit langfristiger Positionierung vor allem in den wachstumsstarken Bereichen Industrieautomation, Informationstechnologien, Sicherheitstechnik, Medizintechnik und Automotive. Interessante Nischenmärkte wie Railway & Transportation stehen ebenso im Fokus. Grundlage des Erfolgs der FORTEC ist eine Vielzahl von langjährigen Kundenbeziehungen. Die Vertriebsaktivitäten zielen darauf ab, strategische Partnerschaften mit Top-Kunden einzugehen, die jeweils in ihrem Marktsegment zu den Marktführern gehören, als auch Kunden mit kleinerem und mittlerem Auftragsvolumen. Aufgrund zunehmender Komplexität werden aus Aufträgen immer häufiger langfristige Projekte und wir als Lieferant langfristiger, strategischer Partner unserer Kunden.

Seit mehr als 30 Jahren haben wir mit unserem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet. Mit der erhöhten Aktivität im Design kompletter (Sub-)Systeme, basierend auf eigenen Technologien, machen wir uns in einem globalen Umfeld unabhängiger und wettbewerbsfähiger.

Der Konzern besetzt zwei sehr attraktive Segmente der hochwertigen Elektronik. In den Bereichen industrielle Stromversorgungen (Power Supplies) und Datenvisualisierung (Display Technology) gehört FORTEC zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum. Darüber hinaus besitzt FORTEC über seine Tochtergesellschaften im angloamerikanischen Bereich eine deutliche Marktstellung.

Im Produktbereich Stromversorgung deckt FORTEC die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte bei der Tochtergesellschaft Autronic.

Die erfolgreiche Tochtergesellschaft Emtron konzentriert sich im Gegensatz zu FORTEC auf das reine Distributionsgeschäft im Segment Power Supplies. Der Vertrieb in England und USA soll über die dortigen Auslandsgesellschaften konsequent erweitert werden.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Display Technology und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem bietet FORTEC auch hier komplexe Lösungen für einen innovativen Markt. Die Kompetenzbereiche reichen von der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits, über begleitende Dienstleistungen im Bereich der Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten z.B. für professionelle Anzeigesysteme für Industrie oder Digital Signage sowie Komplettsystemen und enden mit kundenspezifischen Entwicklungen und Produktlösungen der Tochterfirmen Distec und Rotec. Über die besonders erfolgreiche Distec hat die FORTEC Gruppe zudem Zugriff auf eigenentwickelte TFT Controller- und Ansteuerlösungen, sowie auf die neueste Generation der Optical Bonding Technologie.

In Deutschland haben wir mehrere Regionalbüros zur lokalen Betreuung der Kunden. Daneben haben wir ein Vertriebsbüro in Österreich. In der Schweiz sind wir mit unserer 100%igen Vertriebstochter ALTRAC vertreten. Daneben sind wir mit einer Beteiligung an der niederländischen Handelsfirma Advantec Electronics in den Beneluxstaaten, sowie über die Auslandstochtergesellschaften Display Technology in England und der gut aufgestellten Apollo Display Technologies in USA sowie über Alltronic, eine Tochtergesellschaft der Autronic in der Tschechischen Republik, vertreten.

Forschung und Entwicklung

Projekt- und kundenbezogene Entwicklung in Verbindung mit einem starken Marketing und Vertrieb ist unsere Kompetenz.

Wir sind neben der klassischen Produktentwicklung (z.B. Video-Konverter und Netzwerk IoT-Produkten) auch in der Weiterentwicklung von Produktionstechnologien mit einem jährlichen Aufwand von ca. 1,5 Mio, vor allem im Tochterunternehmen Distec, tätig. Es steht dabei insbesondere die Vakuum-Technologie als neueste Generation der Optical-Bonding Technologien im Fokus.

Unsere Strategie ist darauf ausgelegt mit dem bestehenden, verbesserten oder erweiterten Produktportfolio durch ständig steigende eigene Wertschöpfung eine stabile Marge zu erzielen, die nach Abzug der Kosten eine attraktive Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals ergeben muss.

Konzern-Zwischenlagebericht: 2. Wirtschaftsbericht

Der *Geschäftsverlauf* im Geschäftsjahr 2018/2019 begann trotz teilweise unsicherer *gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen* mit einem für das erste Quartal starken Ergebnis. Das zweite Quartal war umsatzmäßig schwächer als das erste Quartal, aber wesentlich stärker als im Vorjahr.

Im zweiten Quartal sind zudem die beiden neuen UK-Gesellschaften erstmalig im FORTEC Konzern voll konsolidiert und zeigen ihren Einfluss in der Gesamtergebnisrechnung.

Der Umsatz im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesteigert werden und lag bei 42,3 Mio. Euro (VJ: 37,0 Mio. Euro). Die zwei neuen UK-Gesellschaften trugen mit 2,0 Mio. Euro zum Konzernumsatz bei. Das organische Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lag bei knapp 9%.

Beide Segmente konnten eine Umsatzsteigerung realisieren: Das Segment Datenvisualisierung trug mit 27,2 Mio. Euro (VJ: 24,3 Mio. Euro) und das Segment Stromversorgungen mit 15,1 Mio. Euro (VJ: 12,7 Mio. Euro) zum Konzernumsatz bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 621 TEuro auf 689 TEuro.

Der Wareneinsatz ist zum Vorjahr von 26,2 Mio. Euro auf 28,7 Mio. Euro gestiegen. Neben der Konsolidierung der beiden UK-Gesellschaften, wurden die Vorräte aufgrund der allgemeinen, aktuellen Liefersituation ausgebaut, um Kundenaufträge kurzfristig bedienen zu können. Die Rohmarge verbesserte sich erfreulicherweise auf 32,3% (VJ: 29,2%).

Trotz eines im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Personalaufwands in Höhe von 6,7 Mio. Euro (VJ: 5,9 Mio. Euro) lag die Personalkostenquote stabil bei 15,9% (VJ: 15,9%).

Die Abschreibungen des Anlagevermögens haben sich investitionsbedingt auf 535 TEuro (VJ: 285 TEuro) erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 3,5 Mio. Euro nach 3,2 Mio. Euro im Vorjahr gestiegen.

Als wesentlicher *finanzieller Leistungsindikator* gilt die EBIT-Marge aus dem operativen Geschäft ohne Beteiligungserträge. Das Konzern-Betriebsergebnis setzt sich dabei aus dem Segment Datenvisualisierung mit 3,2 Mio. Euro (VJ: 2,0 Mio. Euro) und dem Segment Stromversorgung mit 0,5 Mio. Euro (VJ: 0,6 Mio. Euro) zusammen.

Bezogen auf die Gesamtleistung beider Sparten stieg das Betriebsergebnis von 2,6 Mio. Euro auf 3,7 Mio. Euro. Die EBIT Marge verbesserte sich von 7,0% auf 8,8%.

Der Periodenüberschuss im ersten Halbjahr 2018/2019 stieg gegenüber dem Periodenüberschuss im Geschäftshalbjahr 2017/2018 um 0,6 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro.

Die Umsatzrendite nach Steuern erhöhte sich von 5,1% auf 6,0%.

Das Ergebnis pro Aktie verbesserte sich trotz gestiegener Aktienanzahl von 0,64 Euro im Vorjahr auf jetzt 0,78 Euro.

Die *finanzielle Lage* der Gesellschaft ist nach wie vor hervorragend und überzeugt auch gegenüber Gesellschaften mit ähnlichem Geschäftsmodell mit einem überdurchschnittlich hohen Eigenkapital von 38,9 Mio. Euro, was einer Eigenkapitalquote von 74,1% entspricht.

Die Vermögenswerte der neuen UK-Gesellschaften befanden sich bereits zum 30.09.2018 in der Bilanz des FORTEC Konzerns.

Auf der Aktivseite betragen bei einer Bilanzsumme von 52,5 Mio. Euro (VJ: 44,8 Mio. Euro) die *langfristigen Vermögenswerte* 11,3 Mio. Euro (30.06.2018: 8,6 Mio. Euro).

Hiervon ist mit 6,6 Mio. Euro (30.06.2018: 5,1 Mio. Euro) der Goodwill der akquirierten Tochtergesellschaften die größte Position.

Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, finanzielle Vermögenswerte und langfristige Forderungen erhöhten sich aufgrund des Neubauprojektes bei Emtron insgesamt auf 4,4 Mio. Euro (30.06.2018: 3,3 Mio. Euro).

Bei den *kurzfristigen Vermögenswerten* ist mit einem Wert von 23,0 Mio. Euro (30.06.2018: 20,0 Mio. Euro) das Lager mit 43,8 % der Bilanzsumme die größte Einzelposition (30.06.2018: 44,7%), gefolgt von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 7,0 Mio. Euro (30.06.2018: 8,9 Mio. Euro) und vom Barmittelbestand von 9,1 Mio. Euro (30.06.2018: 5,4 Mio. Euro).

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wuchsen aufgrund des Baudarlehens von 2,9 Mio. Euro auf 3,6 Mio. Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich stichtagsbezogen von 2,8 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro reduziert.

Für das Unternehmen sind *nicht finanzielle Leistungsindikatoren*, wie z.B. unsere Mitarbeiter-, sowie langfristige Lieferanten- und Kundenbeziehungen wichtige Erfolgsfaktoren. Wir haben viele langjährige Mitarbeiter, die wir in ihrer Weiterentwicklung unterstützen.

Unser seit 35 Jahren stabiles Geschäft verdanken wir einer lange andauernden engen Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferanten. Davon profitieren viele langjährige, aber auch neue Kunden, denen wir wiederum unseren Geschäftserfolg verdanken.

Dem ökologischen Gedanken der *Nachhaltigkeit* fühlt sich das Unternehmen in seinem operativen Handeln verpflichtet. Es laufen unter anderem interne Projekte zur Vermeidung von Papier, aber auch die Auswahl energieeffizienter Produkte spielen hierbei eine Rolle.

Konzern-Zwischenlagebericht: 3. Prognosebericht

Die Ausführungen zum zukünftigen Geschäftsverlauf basieren auf unseren Einschätzungen, die wir nach den uns vorliegenden Informationen aktuell als realistisch ansehen. Diese sind jedoch mit Unsicherheiten behaftet und bergen ein gewisses Risiko, das die prognostizierte Entwicklung beeinflussen könnte.

Die Wirtschaft im Euro-Raum durchlebt derzeit eine Konjunkturdelle und die Konjunktur in USA hat ihren Höhepunkt wohl überschritten. Insgesamt wird für 2019 weniger Wachstum prognostiziert. Aber das Frühjahr 2019 soll nach Marktausblick der Banken das wirtschaftliche Klima wieder aufhellen.

Der Vorstand des FORTEC Konzerns setzt mit diesem Halbjahresergebnis ein positives Zeichen, bestätigt den Erfolgskurs des Unternehmens und plant weiterhin mit vorsichtigem Optimismus für das Geschäftsjahr 2019/2020. Ein Auftragsbestand zum 31.12.2018 von über 48 Mio. Euro bekräftigt diese Einschätzung. Die Vision, das qualitative Wachstum durch höhere Wertschöpfung und innovative Eigenprodukte zu erzielen, treibt FORTEC weiter voran.

Aufgrund des Geschäftsverlaufs im ersten Halbjahr halten wir an unserer Prognose eines organischen Umsatzwachstums im mittleren einstelligen Bereich fest und erweitern diese um 6 Mio. Euro Umsatz aus den akquirierten UK-Gesellschaften. Die EBIT Prognose wird dadurch ebenso nach oben angepasst und mit Rücksicht auf aktuelle Markteinschätzungen mit leicht über 7 Mio. Euro geschätzt.

Seit nun 35 Jahren haben wir mit unserem bewährten Geschäftsmodell Jahr für Jahr ohne auch nur ein einziges Verlustjahr zu haben, immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet. Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, so sind wir doch zuversichtlich, dass wir mit unserem innovativen Mix aus Distribution, Development, Production & Solutions für die Zukunft richtig aufgestellt sind, so dass ein langfristiges Wachstum möglich sein wird.

Konzern-Zwischenlagebericht: 4. Risiko- und Chancenbericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken, unterteilt in Risikokategorien, können unser Unternehmen als Ganzes (Gesamtrisiko), unsere finanzielle Situation (Risiken aus dem Finanzbereich) und unsere Ergebnisse (ertragsorientierte Risiken) beeinflussen. Weitere systembedingte Risiken sind das Personalrisiko und das technische Risiko. Den nachfolgend aufgeführten Risiken sind wir permanent ausgesetzt.

Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten.

Risiken, die den Fortbestand des Konzerns als Ganzes aktuell gefährden, sind aus heutiger Perspektive nicht zu erkennen.

Bilanzielle Risiken aus den Finanzinstrumenten, wie z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, soweit sie bei Bilanzerstellung erkennbar waren, wurden durch entsprechende Abschreibungen und Rückstellungen berücksichtigt. Eine quantifizierte Einschätzung ergibt sich im Konzernanhang (Tz. 15 Geschäftsbericht 2017/2018). Die Bewertung der Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen zum Bilanzstichtag, kann im Einzelfall jedoch nicht ausreichend sein.

Die wesentlichen versicherbaren **Elementarrisiken** sind durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall kann er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die wir eingehen müssen, um am Markt zu bestehen, sind für beide Segmente gleichermaßen das Vertriebs-, Produkt- und Marktrisiko, sowie die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

Ein sehr großes, nicht zu unterschätzendes aber *systembedingtes Risiko* birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige, persönliche Bindung zwischen den Entscheidern zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen.

Der Markt der professionellen Elektronik ist seit Jahrzehnten geprägt durch einen ständigen Rückgang der Marktpreise bei gleichbleibenden Leistungsdaten bzw. durch ein überdurchschnittliches Mehr an technischer Leistung bei konstantem Marktpreis. Auch wenn wir in der Vergangenheit stets mit diesem Risiko umgehen konnten, ist nicht garantiert, dass durch Marktpreisrisiken nicht zukünftige Verluste entstehen können.

Ein erhebliches *ertragsorientiertes Risiko* liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen. Die aktuell durch Allokation und lange Lieferzeiten geprägte Lieferverfügbarkeit erfordert eine besondere Sorgfalt in der Beschaffung. Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von EU-Richtlinien und Verordnungen bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware.

Die Produkthaftung wird unter anderem durch Änderungen im Kaufrecht zu einem zunehmend bedeutenderen Risiko für die Gesellschaft als noch vor wenigen Jahren. Die sorgfältige Auswahl der Lieferanten und die Überwachung der Bewertungen minimieren das Risiko. Bei Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch wir als Importeur gegenüber dem Kunden.

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge.

Um Ausfallrisiken zu vermeiden, werden Bonitätsprüfungen durchgeführt und Kundenforderungen über eine Warenkreditversicherung abgesichert.

Unser Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter ab (Personalrisiko). Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselpersonen kann den bisherigen Erfolg gefährden. Die Rekrutierung von neuen Mitarbeitern vor dem Hintergrund eines deutlich spürbaren Fachkräftemangels und der Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber in einem regionalen Umfeld von Vollbeschäftigung stellen eine besondere Herausforderung dar und erfordert neue, kreative Lösungen.

Eine Veränderung des Kundenverhaltens, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, stellt unser Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage. Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer Vorlieferanten, zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und ihre Produkte nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle zu vertreiben. Negativ könnte sich für uns auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte. Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn der Rückgang der Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformation über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen durch Personalkosten, wie sie im deutschsprachigen Raum üblich sind, beeinflusst werden.

Das **technische Risiko** liegt in der gesamten EDV-Vernetzung des Unternehmens. Ein möglicher Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem kann der Gesellschaft erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen kann im Extremfall das Unternehmen gefährden.

Fremdwährungsrisiken werden soweit als möglich durch Geschäftsabläufe in einheitlicher Währung vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollar- und Yen-Parität und Schwankungen des Schweizer Frankens gegenüber Euro, Dollar und Yen, negativ auf unsere Gesellschaft auswirken.

Die bisherige Wachstumsstrategie der Gesellschaft beinhaltet sowohl organisches Wachstum als auch Firmenzukäufe. Bei Firmenzukäufen wird der über dem „Net Asset Value“ liegende Wert als Goodwill bilanziert und jährlich auf die Werthaltigkeit überprüft. Erfüllen sich die Erwartungen für die zugekaufte Gesellschaft nicht bzw. kann aufgrund von konjunkturellen Unsicherheiten nicht mit einem wie ursprünglich geplanten positiven Cashflow gerechnet werden, sind Abwertungen in der nach IFRS aufgestellten Konzernbilanz die Folge.

Durch die Tochtergesellschaften in England und den USA ergeben sich weitere Risiken. Umfangreiche Fertigungskapazitäten erhöhen aufgrund des Fixkostenblocks das Risiko, nicht flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können.

Neben den Risiken ergeben sich auch ständig neue Chancen, die in Form eines neuen Chancenmanagements in das Managementhandbuch integriert wurden, welches jährlich im Rahmen des Management Reviews aktualisiert wird.

Neue **Marktchancen** werden im Vorstand ermittelt, analysiert und gemeinsam mit dem Aufsichtsrat im Rahmen der strategischen Ausrichtung weiter entwickelt. Außerhalb des deutschsprachigen Raumes ergreifen wir durch Tochtergesellschaften in England und den USA weitere Marktchancen.

Produktchancen ergeben sich für FORTEC als Technologieunternehmen ebenfalls durch eigene Produkte und Produktionsdienstleistungen im Bereich der Ansteuerungen von Displays, Touchlösungen mit dem Optical Bonding Verfahren und hochwertigen Industriemonitoren aufgrund des aktuellen Digitalisierungstrend; vor allem durch die sich rasant weiterentwickelnde Industrie 4.0, also der Vernetzung von industriellen Anwendungen. Diese vierte industrielle Revolution mit dem Szenario einer durchrationalisierten Fabrik wird vor allem in Zentraleuropa einen enormen Produktivitätsgewinn bringen. Wir als Zulieferer der Investitionsgüterindustrie könnten hier über Jahre davon profitieren. Konkrete Chancen werden unter anderem durch den Außendienst identifiziert oder durch das Produktmarketing initiiert und in regelmäßigem Austausch mit der Geschäftsleitung bewertet. Die Ergebnisse werden gegebenenfalls in Roadmaps aufgenommen und in neuen Produkten realisiert, die Geld und Ressourcen binden und damit wiederum ein potenzielles Risiko darstellen. Im Segment Power Supplies (industrielle Stromversorgungen) besitzen wir die Know-how-Führerschaft in der Applikation, der Problemlösung und dem technischen Service. Im Segment Datenvisualisierung (Displaytechnik, Embedded Computer Technologie) sind die Wachstumstreiber die eigene Ingenieurdienstleistung für komplette und funktionsgetestete Subsysteme. Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, so sind wir doch zuversichtlich, dass wir mit unserem erweiterten Mix aus Distribution, Development, Production & Solutions für ein langfristiges, nachhaltiges Wachstum richtig aufgestellt sind.

Konzern-Zwischenlagebericht: 5. Risikomanagement

Das Risikomanagement des FORTEC-Konzerns stellt sicher, dass die sich im täglichen Geschäftsablauf ergebenden bekannten oder neu auftretenden Risiken transparent und damit steuerbar werden. Ziel des Risikomanagements ist es, dass Risiken von Mitarbeitern und Entscheidungsträgern vor dem Entstehen von Schäden erkannt werden und eigenverantwortlich oder in Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern rechtzeitig sachdienliche Lösungen erarbeitet werden.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems und ermöglicht dabei Risiken zu erkennen und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu begrenzen.

Risikomanagement ist eine fortwährende Aufgabe. Es ist daher notwendig, bei allen Mitarbeitern und speziell bei den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden Risiken zu schaffen. Hierzu werden das Risikomanagement und dazu entwickelte Rechtskataster in das Managementhandbuch integriert und jährlich überprüft.

Gemäß der von der Geschäftsführung bzw. bei technischen Risiken den Qualitätsmanagementbeauftragten der einzelnen FORTEC Gesellschaften vorgenommenen Risikoanalysen werden entsprechende Risikomaßnahmen getroffen und Verantwortliche für die Umsetzung benannt.

Durch eine Risikoberichterstattung im Zusammenhang mit den Quartalsreports wird sichergestellt, dass sich die Geschäftsführung regelmäßig ein Gesamtbild der Risikolage verschaffen kann, wobei die Geschäftsleitung jedoch jederzeit durch interne Strukturen über wesentliche Risiken informiert ist.

Das *interne Kontroll- und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess* ist integraler Bestandteil aller Prozesse des FORTEC-Konzerns und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und bei den Tochtergesellschaften.

Erkenntnisse hierzu, insbesondere zur Ablauforganisation finden Niederschlag im aktuellen QM-Handbuch.

Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements ermöglichen monatliche Auswertungen der AG und der Tochtergesellschaften Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Eine Liquiditätsplanung wird auf Wochenbasis erstellt, die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Die erworbenen Firmenwerte werden einmal jährlich durch einen sog. Impairment Test auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur durch Richtlinien ordnungsgemäß durchgeführt wird, Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen auch durch Funktionstrennungen und Kontrollprozesse verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Der Abschlussprüfer und sonstige Prüfer, z. B. der steuerliche Betriebsprüfer, der Zollprüfer und die Prüfer der Sozialversicherungen sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Konzernabschlussprüfer bildet eine wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Konzern-Zwischenlagebericht: 6. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen: Giro- und Anlagekonten, Lieferantenkredite, sowie Forderungen oder Ähnliches. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm, der zudem bei Warenlieferungen an unterhalb von im DAX 30-Index notierten Gesellschaften in der Regel ab einer Forderungssumme von Euro 10.000 über eine Warenkreditversicherung abgesichert ist. Forderungsausfälle sind nicht in einer Größenordnung zu erwarten, die zu einer Gefährdung des Unternehmens führen könnte.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Ein langfristiges Bankdarlehen wurde mit einem günstigen Zinssatz in Anspruch genommen. Es stehen auf Konzernebene Kredite in Höhe von 5 Mio. Euro zur Verfügung, die jedoch im Moment nicht in Anspruch genommen werden.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Mögliche Preisänderungsrisiken, die in einem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen des Marktpreises oder preisbeeinflussender Parameter bestehen, werden durch Vertragsverhandlungen minimiert.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird regelmäßig ein Überblick über die Geldaus- und -einkünfte vermittelt. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Konzern-Zwischenlagebericht: 7. Gesamtbetrachtung der Risiken- und Chancensituation

Aus der Sicht der Geschäftsleitung eines Technologieunternehmens sehen wir in Abwägung von Risiken und Chancen ein Überwiegen der Chancen für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft. Auch wenn die unternehmerischen Risiken ständig steigen, die Anforderungen an Produkte permanent höher und die Produktlebenszyklen immer kürzer werden, sind wir der Meinung, dass vor allem durch den Digitalisierungstrend um Zusammenhang mit Industrie 4.0 als Teilmenge vom Internet of Things (IoT) sich unser Marktumfeld insgesamt positiv verändern wird.

Konzern-Zwischenlagebericht: 8. Weitere Angaben nach § 315 a HGB

Die *Anzahl der Aktien* beträgt 3.250.436 Stück mit einem Nennwert von 1 Euro. Es besteht zum 31.12.2018 kein bedingtes Kapital und auch kein Aktienrückkaufprogramm.

Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen, noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien.

Die Hauptversammlung vom 15. Februar 2018 (Eintragung ins Handelsregister am 21.02.2018) hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Februar 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu € 1.477.471,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.477.471 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen: (i) für Spitzenbeträge; (ii) bei Kapitalerhöhungen 15 gegen Sacheinlagen; (iii) bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, sofern der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Es wurden 295.493 Inhaberaktien neu ausgegeben. Nach Erhöhung des Grundkapitals um 10 % auf 3.250.436 Euro, eingetragen ins Handelsregister am 11.07.2018, verbleibt noch ein genehmigtes Kapital in Höhe von 1.181.978 Euro.

Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgen nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG.). Das *Vergütungssystem* der Gesellschaft für die Vorstände beinhaltet fixe und variable Gehaltsbestandteile. Die Tantiemen hängen allein vom erzielten EBIT, bzw. vom Jahresüberschuss ab. Die Hauptversammlung vom 16.02.2017 hat beschlossen, dass die gemäß § 285 Nr. 9a Satz 5-9 HGB verlangten Angaben im Geschäftsbericht unterbleiben können.

Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können zudem die für das Unternehmen essentiellen Lieferantenverträge von den Vertragslieferanten gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss.

Satzungsänderungen bedürfen einer Stimmenmehrheit von 75% der Hauptversammlung.

Weitere Angaben nach § 315 Abs. 5 HGB sind im Konzernanhang gemacht.

Konzern-Zwischenlagebericht: 9. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315 d i. V. m. § 289 f HGB

Verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung bestimmt das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der FORTEC Elektronik AG (FORTEC). Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

Für die FORTEC wird die Unternehmensführung neben den rechtlichen Anforderungen und internen Verfahrensanweisungen durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung und ethischer Handlungsweise eines jeden Mitarbeiters geprägt.

Die Unternehmensführung der FORTEC als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und mit Einschränkungen durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt. Die Deutsche Bundesregierung hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Der Kodex in seiner Fassung vom 07. Februar 2017 stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel der verabschiedeten Leitlinien ist, die in Deutschland geltenden Regeln transparent zu machen, um so das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Vorstand und Aufsichtsrat der FORTEC haben nach pflichtgemäßer Prüfung die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG mit dem Inhalt abgeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht ist.

Landsberg am Lech, 22. März 2019

Sandra Maile
Vorstand (Sprecherin)

Bernhard Staller
Vorstand

Jörg Traum
Vorstand

Konzernbilanz zum 31.12.2018 nach IAS/IFRS

AKTIVA in Euro	31.12.2018	30.06.2018	PASSIVA in Euro	31.12.2018	30.06.2018
A. Langfristige Vermögenswerte	11.346.714	8.643.727	B. Eigenkapital	38.886.529	30.102.375
I. Erworbene Firmenwerte	6.605.380	5.091.585	I. Gezeichnetes Kapital	3.250.436	2.954.943
II. Immaterielle Vermögenswerte	253.133	218.824	II. Kapitalrücklage	14.481.026	8.689.364
III. Sachanlagevermögen	4.025.228	2.886.850	III. Umrechnungsdifferenzen	789.697	633.917
IV. Finanzielle Vermögenswerte	95.780	95.780	IV. Sonstige Rücklagen	17.824.151	13.508.079
V. Langfristige Forderungen	74.424	74.009	V. Periodenüberschuss	2.541.219	4.316.072
VI. Latente Steuern	292.769	276.679			
B. Kurzfristige Vermögenswerte	41.150.783	36.131.306	B. Langfristige Verbindlichkeiten	4.767.418	3.409.906
I. Vorräte	22.991.498	20.031.133	I. Langfristige Bankverbindlichkeiten	3.568.412	2.916.660
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.044.255	8.852.140	II. Langfristige Rückstellungen/Verbindlichkeiten	998.852	237.300
III. Steuerforderungen	1.719.815	1.482.125	III. Latente Steuerverbindlichkeiten	200.154	255.946
IV. Sonstige Vermögenswerte	302.470	354.445	C. Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.843.550	11.262.752
V. Zahlungsmittel und Zahlungäquivalente	9.092.745	5.411.462	I. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	833.336	1.041.670
			II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.650.009	5.025.164
			III. Steuerverbindlichkeiten	1.396.402	1.693.132
			IV. Sonstige Rückstellungen	558.038	701.584
			V. Sonstige Verbindlichkeiten	2.405.765	2.801.202
Summe Aktiva	52.497.496	44.775.033	Summe Passiva	52.497.496	44.775.033

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 1. HJ zum 31.12.2018

ungeprüft, nach IAS/IFRS

in Euro	Konzern GuV 01.07.18-31.12.18	Konzern GuV 01.07.17-31.12.17
Umsatzerlöse	42.307.012	37.005.541
Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse	158.655	512.682
Sonstige betriebliche Erträge	688.588	620.669
Materialaufwand	28.665.513	26.200.825
Personalaufwand	6.734.558	5.874.825
Abschreibungen	534.924	284.649
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.488.417	3.205.197
Betriebsergebnis (EBIT)	3.740.842	2.573.463
Beteiligungserträge	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge / Aufwendungen	-22.701	-21.331
Ertragssteueraufwand	1.176.923	646.639
Periodenüberschuss	2.541.219	1.905.494
Sonstiges Ergebnis*	155.780	-513.132
Gesamtergebnis	2.696.999	1.392.362
Ergebnis je Aktie	0,78	0,64
Anzahl Aktien	3.250.436	2.954.943

*Das sonstige Ergebnis beinhaltet ausschließlich erfolgshaltige Währungsumrechnungsdifferenzen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung Q2 zum 31.12.2018

ungeprüft, nach IAS/IFRS

in Euro	Konzern GuV 01.10.18-31.12.18	Konzern GuV 01.10.17-31.12.17
Umsatzerlöse	20.474.980	17.387.827
Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse	20.672	189.557
Sonstige betriebliche Erträge	336.050	257.075
Materialaufwand	13.573.144	12.296.428
Personalaufwand	3.557.050	2.957.043
Abschreibungen	387.067	144.782
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.938.015	1.574.797
Betriebsergebnis (EBIT)	1.376.427	861.408
Beteiligungserträge	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge / Aufwendungen	-15.470	-14.957
Ertragssteueraufwand	536.175	133.241
Periodenüberschuss	824.782	713.209
Sonstiges Ergebnis	38.938	-179.061
Gesamtergebnis	863.720	534.148
Ergebnis je Aktie	0,25	0,24
Anzahl Aktien	3.250.436	2.954.943

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31.12.2018

in Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnungs- differenz	Sonstige Rücklagen		Gesamt	Gesamtes Eigenkapital
				Markt- bewertungs- rücklage	Gewinn- rücklage/ Gewinn- vortrag		
Stand 01.07.2017	2.954.943.	8.689.364	976.883		15.398.458	28.019.646	28.019.646
Periodenüberschuss					1.905.494	1.905.494	1.905.494
Veränderung „sonstiges Ergebnis“			-513.132			-513.132	-513.132
Dividendenzahlungen							0
Stand 31.12.2017	2.954.943	8.689.364	463.750		17.303.952	29.412.008	29.412.008
Stand 01.07.2018	2.954.943	8.689.364	633.917		17.824.152	30.102.375	30.102.375
Periodenüberschuss					2.541.219	2.541.219	2.541.219
Ausgabe neuer Aktien	295.493	5.791.663				6.087.156	6.087.156
Veränderung „sonstiges Ergebnis“			155.780			155.780	155.780
Dividendenzahlungen							0
Stand 31.12.2018	3.250.436	14.481.026	789.697		20.365.371	38.886.529	38.886.529

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31.12.2018

in Euro	GJ 2018/2019 01.07.18-31.12.18	GJ 2017/2018 01.07.17-31.12.17
I. Operativer Bereich		
1. Jahresüberschuss	2.541.219	1.905.494
2. Erfolgswirksam erfasster Ertragssteueraufwand	1.176.923	646.639
3. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagengegenstände	534.924	284.649
4. Korrektur andere zahlungsunwirksame Transaktionen	-903.489	-476.042
5. Zunahme (VJ Zunahme) der Vorräte	-2.321.698	-3.198.300
6. Abnahme (VJ Abnahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	2.788.537	2.596.938
7. Abnahme (VJ Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.679.388	402.915
8. Abnahme (VJ Abnahme) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-960.052	-495.090
9. Zunahme (VJ Abnahme) der langfristigen Forderungen	-414	1.229
10. Zunahme (VJ Zunahme) der langfristigen Verbindlichkeiten	761.552	15.183
11. Zinsaufwendungen und Zinserträge	26.219	23.456
12. Gezahlte Zinsen	-22.659	-22.365
13. Gezahlte Ertragssteuern	-763.837	-871.653
Cashflow aus dem operativen Bereich	1.177.836	813.054
II. Investitionsbereich		
1. Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagengegenstände	-1.367.595	-894.540
2. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzgl. übernommener liquider Mittel	-2.152.978	0
3. Erlöse aus Abgängen von Sachanlagevermögen	0	14.286
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-3.520.572	-880.254

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31.12.2018

III. Finanzierungsbereich		
1. Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	603.495	0
2. Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-) Krediten	-625.002	-416.668
3. Zufluss aus Kapitalerhöhung	6.087.156	0
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	6.065.649	-416.668
IV. Nettozunahme (VJ Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.722.914	-483.868
Zahlungsmittel/-äquivalente per 30.06.18 (VJ 30.06.17)	5.411.462	5.655.491
Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel	-41.629	122.935
V. Zahlungsmittel/-äquivalente	9.092.745	5.294.558
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kasse	16.390	17.584
Bankguthaben	9.076.356	5.276.974
Finanzmittel am Ende der Periode	9.092.745	5.294.558

Anhang – Erläuternde Angaben

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Halbjahresbericht enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 30.06.2018 zu lesen.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Der Bericht wird in Euro aufgestellt. Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen auftreten.

Segmentberichterstattung

Der Konzern ist in den Bereichen Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig.

In TEuro	Datenvisualisierung	Stromversorgungen	Gesamt
Umsatz	27.201	15.106	42.307
Betriebsergebnis (EBIT)	3.246	485	3.741
Finanzergebnis	-19	-7	-26
Ertragssteuern	-954	-207	-1.177
Periodenergebnis	2.276	272	2.541

Sonstige Angaben

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug 224 (VJ: 202).

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Landsberg am Lech, den 22.03.2019

FORTEC Elektronik AG

Sandra Maile	Bernhard Staller	Jörg Traum
Vorstand (Sprecherin)	Vorstand	Vorstand

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtig erkennbaren und verfügbaren Informationen, Annahmen und Prognosen des Managements der FORTEC Elektronik AG beruhen. Sie dienen allein informatorischen Zwecken und sind gekennzeichnet durch Begriffe wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“ oder „bestreben“. Diese Aussagen können daher nur Gültigkeit für den Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung beanspruchen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Prognosen abweichen. Die FORTEC Elektronik AG übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit dieser Daten und Informationen wird demnach weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.

FORTEC

FORTEC Elektronik AG
Augsburger Str. 2b
D-82110 Germering
www.fortecag.de